

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tagblatt", Riesa.

Gesprächsstelle  
Rz. 20.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 150.

Sonnabend, 2. Juli 1898, Abends.

51. Jahr

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Wöchentlichlicher Bezugspunkt bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strahla oder durch (zu) 1000 Taler frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter des Postamts 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Mindestpreis für die Nummer 20.

Ausgabedatum bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Danner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastenstrasse 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

### Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Königliche Kreishauptmannschaft hat dem Bocsmann

Friedrich Carl Werseburg

in Alten für die von ihm am 1. Mai dieses Jahres mit Muth und Entschlossenheit bewirkte Errettung des Knaben Paul Gräbe in Riesa vom Tode des Ertrinkens in der Elbe eine Geldbelohnung bewilligt.

Dresden, am 18. Juni 1898.

Königliche Kreishauptmannschaft.  
v. Kirchbach.

### Bekanntmachung.

Auf Antrag des Vormundes des abwesenden Gutsbesitzers Friedrich August Schumann aus Gröbern sollen die demselben gehörigen Grundstücke, als:

1. das Gut

fol. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 24 des Brandkatasters und Nr. 18, 216, 242, 299, 330, 385 und 486 des Flurbuchs für Gröbern, 8 ha 67,95 ar Fläche und 296,43 Steuereinheiten und

2. das Gelb

fol. 35 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 241 und 329 des Flurbuchs für denselben Ort, 2 ha 95,16 ar Fläche und 75,86 Steuereinheiten

Freitag, den 8. Juli 1898

Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen freiwilligerweise versteigert werden.

Erstehungslustige, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, werden aufgefordert, sich zum Termine pünktlich in dem Gute, Brandkataster Nr. 24 einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Weissen, am 20. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht.  
Dr. Schopper.

### Hertliches und Sächsisches.

Riesa, 2. Juli 1898.

Bei der Sparlasse zu Riesa wurden im Monat Juni 1898 1349 Einzahlungen im Betrage von 128 562 M. 26 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 562 Rückzahlungen im Betrage von 98 144 M. 22 Pf. Neue Einlagebeträge wurden 176 Stück ausgestellt. Tassett wurden 114 Bücher. Die Gesamteinnahme betrug 238 405 M. 92 Pf. und die Gesamtausgabe 165 696 M. 14 Pf.

Im städtischen Schlachthofe zu Riesa gelangten im Monat Juni er. zur Schlachtung 799 Thiere und zwar: 99 Kinder (9 Ochsen, 26 Bullen, 64 Kühe), 5 Pferde, 408 Schweine, 194 Rinder, 92 Schafe, 1 Ziege. Von auswärts wurden in den Schlachtdreirkt eingeführt 8 Kinderviertel, 2 Rinder, 7 Kalbsleuken. Von den geschlachteten Thieren wurden als ungenießbar erklärt und deshalb der Gastronom zur Vernichtung übergeben: 1 Kalb; als minderwertig wurden befunden und deshalb der Fleischbank überwiesen: 3 Kinder, 1 Schwein und 1 Kalb. Rothzuschlacht wurden 2 Kinder und 2 Schweine. In einzelnen Organen waren zu vernichten bei Kindern: 35 Lungen, 11 Lebern, 2 Euter, 1 Herz, 1 Darmschlinge, 1 Niere; bei Schweinen: 5 Lungen, 5 Lebern, 3 Herzen; bei Schafen: 1 Leber. Das Gesamtgewicht der geschlachteten Kinder betrug 592,45 Gr., mithin das Durchschnittsgewicht des Kindes 5,98 Gr.

Morgen, Sonntag, bietet sich, wie schon gemeldet, das interessante Himmelsauffen einer hellweißen Mondfinsternis; dieselbe beginnt Abends 8 Uhr 45 Minuten und endet 11 Uhr 49 Minuten. Die Verfinsternis ist in ganz Europa, Afrika, in Australien, in Asien — mit Ausnahme des Nordostspires —, im Indischen Ozean, im Atlantischen Ozean und in Südamerika zu beobachten. Am 18. Juli findet ferner auch eine ringförmige Sonnenfinsternis statt, die aber bei uns nicht geschehen werden kann.

Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das "Schiff" unter Aufsitz, 28. Juni: Nachdem in der vergangenen Woche sehr wenig leerer Raum hier disponibel war, konnten auch die Kohlenverladungen nur schwach betrieben werden, und der geringe Bedarf wurde durch eine tägliche Durchschnittsbefüllung von etwa 500 Waggonen bewältigt. Die Frachten sind trotzdem nur um eine Kleinigkeit gestiegen, weil die Herren Empfänger an den Elbe- und Havelstationen mit den Wagen zurückhalten. Der Wasserstand ist anhaltend niedrig,

obgleich durch reichliche Gewitterregen auf eine größere Bahnung zu rechnen wäre. Die Baderverladungen nehmen ihren ungehörten Fortgang. Die Fracht für Bader von Aufsitz nach Hamburg 35 Pf. für 100 Kg. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 18½ M., Weissen 19½ M., Riesa 21 M., Wittenberg 27 M. per 80 Doppel-Hestoliter, Magdeburg 36 Pf., Tangermünde 38 Pf., Brandenburg 42 Pf., Potsdam 45 Pf., Potsdam-Króvith 47 Pf., Berlin 50 Pf., Stettin 62 Pf. per Doppel-Hestoliter. Nach Stationen der Unterelbe 18½ Pf. per 50 Kg. auf den heutigen Wasserstand berechnet.

Die Jagd auf männliches Edel- und Damwild begann sowohl in Sachsen als Preußen mit dem 1. Juli, während im nachbarlichen Österreich das bezeichnete Hochwild noch bis Mitte dieses Monats gesetzlichen Schutz genießt. Nach Königl. sächsischem Jagdgesetz dürfen von jetzt an auch Rehböcke und Wildenten erlegt werden; in Preußen, wo die Rehböcke bereits seit zwei Monaten abgeschossen werden, hat die Jagd auf Wildenten, Trappen, Schnepfen usw. begonnen. Auf den deutschen Wildmarkten wird von jetzt ab an Hirsch- und Rehwild kein Wandel sein, denn die bezeichneten Wildsorten sind sehr gut durch den verschlossenen Winter gekommen, da er auch in den hölden gelegenen Gebirgswäldern nur wenig Schnee und bloß zeitweilig etwas Kälte gebracht hat.

\* Die Erhaltung des immer baufälliger werdenden Meißner Domes und seine Erneuerung, schon seit Jahren ein Wunsch aller Freunde der Gotik, die gerade im Königreich Sachsen nur wenig Spuren hinterlassen hat, ist nunmehr gesichert, da der zu diesem Zwecke gegründete Meißner Dombauverein, wie schon kurz gemeldet, die Genehmigung der meisten deutschen Bundesstaaten zur Veranlassung einer Goldlotterie erhalten hat. Der Meißner Dom zeigt — wie alle ähnlichen Bauten — die Arbeit verschiedener Zeiten von der frühgotischen bis zur spätgotischen Bauweise, für die die ihm benachbarte Albrechtsburg, der herrliche Palastbau des Meisters Arnold von Westfalen, eines der vornehmsten Beispiele in Deutschland ist. Unter Bischof Withego I. (1266—1293) scheint der Dombau seiner Vollendung bereits nahe gewesen zu sein, doch wurden die bis dahin geförderten Theile 1295 in der Zeit zwischen Friedrich mit der gebissenen Wange und Adolf von Nassau ein Opfer der Verwohlung, und erst Withego II. (1312 bis 1342) widmete sich am's Neue mit Eifer der Wiederherstellung und Vollendung des mächtigen Bauwerkes. 1413 rückte

ein Unwetter abermals großen Schaden an, so daß der damalige Bischof Rudolf von der Planck die Opferwilligkeit der Gläubigen für die Wiederherstellung des Baues antrufen mußte. Er hat dies mit dem Hinweis auf die hohen Bedeutung, die der als Missionsstift gegründete Dom für das Christenthum und das Deutschtum in Mittel- und Ostdeutschland gehabt hat, ein Hinweis, der auch heute wieder gehört zu werden verdient. Wie ganz wieder bestätigt wurden die Schäden, die der Dom 1547 am Tage nach der Schlacht bei Mühlberg, angeblich während eines für den Sieg des Kaisers über Joann Georg den Großmäthigen gesungenen Teufels, durch Blitzschlag erlitten. Die damals zerstörten und dann abgetragenen Thäme über dem Westportal sind nicht erneuert worden. Erst vor einigen Jahrzehnten hat diese Hauptöffnung durch eine Galerie einen einigermaßen würdigen Abschluß erhalten. Der Dom ist gegenwärtig im Besitz des protestantischen Domkapitels, dessen Mittel kaum zur Erhaltung des vielfach beschädigten Bauwerkes ausreichen, so daß sich der Dombauverein an alle Freunde vaterländischer Baukunst im Reich wenden muss, wenn es auf die Dauer gesichert und in seiner alten Herrlichkeit wieder hergestellt werden soll.

— Die Einführung jungen Gläubigen mit der Bahn von Böhmen nach Deutschland beginnt bereits, obwohl mit der Zuggenomme noch lange nicht der Anfang gemacht werden kann. Die Thiere werden deshalb bis nach der Exente an andere Weise als durch die Stoppelweide ernährt werden müssen. Die im Umherziehen sellgebotenen Gläubige müssen bekanntlich von jetzt ab beiziehbarerrechtlich kontrollirt werden.

\* Gläubig. Nach Übergabe des vom Herrn Baumeister Breitschneider neu erbauten Armenhauses, fand heute der Einzug in dasselbe statt. Herr Oberstallmeister Schmalz hielt eine kurze aber gediegene Ansprache über das neu hergestellte Armenhaus und die allgemeine Armenpflege, worauf den neu eingezogenen Bewohnern ein durch Wohlthätigkeit gestiftetes Mittagsmahl überreicht wurde, was dieselben befreiten und dankbar entgegennahmen.

Weißig. Et. Wohlthat der König traf heute früh auf histiger Haltestelle ein und begab sich von hier nach Glassa, um das dortige Remontedepot zu besichtigen. Hier in Weißig hatten zur Begrüßung des Landesherren Militärcorps und der landwirtschaftliche Verein Aufstellung genommen. Von Glassa fuhr Et. Wohlthat zu Wagen nach Großenhain.

Vom morg. q. Am 14. d. M. war im R. Amtsgericht

### Bekanntmachung.

Die Landsturm-, Ausmustierungs-, Lockungs- und Berechtigungsscheine der in diesem Jahre in Riesa (Stadt) zur Mustierung gelangten Mannschaften sind innerhalb 8 Tagen im hiesigen Einwohner-Meldesamt — Zimmer Nr. 14 — persönlich in Empfang zu nehmen.

Riesa, den 27. Juni 1898.

Der Rath der Stadt.

Wetter.

He.

### Obstverpachtung.

Die diesjährigen Obstverpachtungen an den nachgenannten fiskalischen Straßen sollen, und zwar:

Mittwoch, den 6. Juli dls. J.

vormittags 9 Uhr

im Restaurant "zum Kronprinz" in Großenhain

— Ecke der Elsterwerdaer und Albertstraße —

die der Abteilungen 3, 4 und 5 der Meissen-Großenhain-Elsterwerdaer Straße,

sowie

Donnerstag, den 7. Juli dls. J.

vormittags 10 Uhr

im Gasthof "zum Deutschen Haus" in Nadeburg

die der Abteilungen 3 und 4 der Großenhain-Nadeburger Straße,

die der Abteilungen 2 und 3 der Meissen-Nadeburger Straße und

die der Abteilungen 2 und 3 der Weinhols-Moritzburg-Nadeburger Straße gegen sofortige barre Bezahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden sonstigen Bedingungen meistbietet verpachtet werden.

Königliche Straßen- und Wasserbau- Königliche Bauverwaltung

Inspektion Meissen I.

Großenhain,

am 28. Juni 1898.

Miegel.

Liebert.